

Liebe Leserinnen und Leser,



innerhalb der letzten zwölf Monate wurde uns Verbrauchern und Konsumenten schon allerhand zugemutet. Die Medien – aber auch Politiker und Wissenschaftler – verbreiteten Angst, Schrecken und Ekel. Ende des Jahres 2005 machte der Begriff **Gammelfleisch** die Runde. Vermehrt waren überlagerte Fleisch- und Wurstwaren den unterbesetzten Lebensmittelkontrollstellen aufgefallen. Diese tierischen Produkte waren nicht mehr das, für das sie vorgesehen waren: zum menschlichen Verzehr geeignet.

Kaum war das Rauschen dieser Lebensmittelskandale im Blätterwald der Presse verebbt, schlich Anfang des Jahres 2006 das Virus Influenza A/H5N1 über den Bildschirm, importiert von Zugvögeln. Ein Angriff auf die Menschheit wurde befürchtet, eine Ausbreitung der **Vogelgrippe**. In den Frischfleischtheken stapelte sich Geflügelfleisch. Kaum war der Zug vorüber, die Ställe wieder geöffnet und eierlegende freilaufende Hühner wieder unter freiem Himmel anzutreffen, sah man sich vermehrt im heißen Sommer in Kühlhäusern um und entdeckte erneut, was man vermeinte durch schärfere Kontrollen vernichtet zu haben: Gammelfleisch!

Die obersten Verbraucherschützer – namentlich Bundesverbraucherminister *Horst Seehofer* – waren wachgerufen, endlich das zu vollenden, was Amtsvorgängerin *Renate Künast* initiiert hatte: ein **Verbraucherinformationsgesetz**. Der Weg der Nahrungsmittel vom Stall auf den Teller sollte dokumentiert werden und bei Verstößen gesetzeswidrige Übeltäter namentlich an den Pranger gestellt werden. Verbraucherschutzorganisationen kritisieren, dass aus einem bissigen Tiger ein zahloses Schmusekätzchen geworden ist. Ross und Reiter sollen nunmehr nur nach behördlichem Ermessen genannt werden. Wenn das Betriebsgeheimnis einer Firma höher einzuschätzen ist als eine Gesundheitsgefährdung der Bürger („öffentliches Interesse“) kann weiter geschwiegen werden. Das Kätzchen wird möglicherweise in nächster Zeit Gesellschaft von übergeordneter Ebene bekommen: durch den REACH-Pudel. Auch die neue europäische **REACH** (Registration Evaluation Authorisation von Chemikalien)-Verordnung steht vor der Verabschiedung. Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) befürchten, dass durch Einfluss der Chemie-Lobby der Chemie-Risiko-Wachhund zu einem Schoßhündchen mutiert.

Über die aktuelle Entwicklung – auch darüber ob der REACH-Beschluss und die Allergen-Liste des AVE bei den verantwortlichen Politikern in Brüssel eher auf offene oder aber taube Ohren gestoßen ist – wird auf der AVE-Jahrestagung in Fulda berichtet. Den internationalen Kontakt vertiefen wird der AVE – auf Einladung von *Roman Khanferyan*, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des AVE – mit der Teilnahme einer zwölfköpfigen Delegation am „Internationalen Symposium über allergene Mechanismen und Allergie-Behandlung“ in Sochi. Die Tagungsbeiträge zu diesen zwei AVE-Veranstaltungen finden Sie in dieser U&G.

Wissen Sie noch, was sich hinter den drei Buchstaben BSE verbirgt: Eine begründete Angst vor einem Übergreifen einer Tierkrankheit auf den Menschen? AVE-Wissenschaftsbeiratsmitglied *Roland Scholz* sieht darin eher ein Phantom, eine vorbehaltlos von Wissenschaft und Politik übernommene Theorie. Er gibt eine schlüssige Erklärung, wie es immer wieder zu BSE-Fällen trotz Tiermehlverbot kommt. Auch die Vogelgrippe ist möglicherweise ein Phantom (griechisch: bedeutet Trugbild, unwirkliche Erscheinung). Sollte hier etwa auch mit Kanonen auf Spatzen geschossen worden sein?

Aus den anderen Rubriken erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie gewohnt Neuigkeiten zu den Themen Ernährung, Allergie, sowie Kinder-Umwelt-Gesundheit.

Ein Tipp für Umwelt- und Medien-Geplagte zum Schluss kommt von unserer Heilpflanzenexpertin *Sonja Czérkus-Yavuz*: Rosenwurz bietet mehr Kraft für Gestresste.

Ihr *Andreas Steneberg*

Forum	84
Termine	85
17. Jahrestagung des AVE e.V. in Fulda/Sochi	86
Tagungsprogramm	
Begrüßungen	
Kurzfassungen der Tagungsbeiträge	
• <i>Hans-Jürgen Schubert</i> : Die Allergen-Liste des AVE	
• <i>Michael Fischer</i> : Ex-vivo-Bewertung von Allergenen	
• <i>Regina Modi</i> : Futtermittelmikroskopie als mögliches Instrument in der Allergie-Prävention	
• <i>Eva Diel</i> : Politische Funktion von Nichtregierungsorganisationen (NGO)	
• <i>Crispin Gigante Pérez, Friedhelm Diel, Roman Khanferyan</i> : La música: una herramienta saludable con posibilidades de colaboración en el tratamiento del asma	
• <i>Friedhelm Diel</i> : Histamin als Endpunktregulator bei Atopie	
• <i>Inna Michel, Hannelore Borck, Bianca Horr und Friedhelm Diel</i> : Histaminrezeptor H4-Aktivität in der Signaltransduktion von atopischen und nichtatopischen menschlichen Lymphozyten ex vivo	
• <i>Angelika Kejr et al.</i> : Musiktherapie, Nahrungsmittelallergie und Histamin	
Interview	93
• Die besondere Bedeutung von Histamin Interview mit Prof. Dr. <i>Madeleine Ennis</i>	
Schwerpunkt II	94
• Phantom BSE-Gefahr - Irrwege von Wissenschaft und Politik im BSE-Skandal von <i>Roland Scholz</i>	
Fallbeispiel	100
• Kontaktexzem auf Steroide von <i>Michaela Axt-Gadermann</i>	
Allergie aktuell	101
• REDALL - EU-Projekt zur Entwicklung allergenreduzierter Nahrungsmittel	
Chemie und Umwelt	102
• Wildbienen und bestäubte Pflanzen verschwinden gemeinsam	
Verbraucherschutz	103
• EU verbietet 22 Haarfärbemittel	
• Auskunftspflicht für Kosmetik-Hersteller	
• Verbraucherinformationsgesetz	
Candida Service	105
• Fördern <i>Candida</i> -Mykosen Allergien und Hautkrankheiten?	
• Joghurt gegen Allergie	
Kinder – Umwelt – Gesundheit	107
• Parfüm im Kinderspielzeug – Wegbereiter für Sinneserfahrungen oder Allergien?	
Bücher	109
Ernährung aktuell	112
• Ernährungswende - alltagstauglich, gesundheitsfördernd und umweltverträglich	
• Handlungsorientierte Medienpädagogik in der Ernährungsberatung	
Tagungsberichte	115
AVE aktuell	116
Heilpflanzen	116
• Rosenwurz (<i>Rhodiola rosea L.</i>)	
Impressum	118